

On the Record

Infrastrukturausbau
und neue Chancen für
Fachkräfte aus dem
Handwerk

—
Januar 2026

BlackRock

Infrastrukturausbau und Chancen für Fachkräfte aus dem Handwerk

In der Reihe *On the Record* werfen wir einen Blick auf die treibenden Kräfte der globalen Kapitalmärkte und die Chancen, die sie für das finanzielle Wohlergehen und die wirtschaftliche Sicherheit der Menschen eröffnen.

Mit fundierten Analysen, praktischen Einblicken und einer langfristigen Perspektive möchten wir Kunden, politische Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit in Zeiten des Wandels unterstützen. Unsere Reihe *On the Record* setzen wir fort mit einem Blick auf den beispiellosen Ausbau von Infrastruktur und Rechenzentren für die Künstliche Intelligenz (KI) und die Chancen, die sich daraus für gut bezahlte Jobs im Handwerk ergeben.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Global bieten sich beispiellose Chancen im Infrastruktursektor mit erwarteten Investitionen in Höhe von 85 Bio. USD – und ebenso auf dem Arbeitsmarkt.**¹ Es braucht massive Investitionen, um veraltete Systeme zu modernisieren, neue digitale und KI-Infrastrukturen aufzubauen und die Energieversorgung für beides sicherzustellen. Damit diese Chance Realität werden kann, werden aber nicht nur Billionen von US-Dollar benötigt, sondern auch Fachkräfte, die den Ausbau umsetzen.
- **Der Infrastrukturausbau kann das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und unser Leben verbessern.** Von Verkehr und Breitbandnetzen bis hin zu Energie und Abwasserentsorgung: Infrastruktur steigert die Produktivität, verbessert die Vernetzung in der Wirtschaft und die Lebensqualität. Jeder investierte Dollar wirkt weit über seinen unmittelbaren Wert hinaus, stärkt die Wirtschaft und eröffnet neue Chancen – vor allem in strukturschwachen Regionen. Wir sind überzeugt, dass Künstliche Intelligenz (KI) schnell Teil der weltweiten kritischen Infrastruktur werden und Innovationen antreiben wird, die ihrerseits das Wirtschaftswachstum beschleunigen.
- **Die Welt braucht Infrastruktur, und für Infrastruktur braucht es qualifizierte Arbeitskräfte.** Das US-Arbeitsministerium erwartet, dass die Zahl der Jobs für Fachkräfte aus dem Handwerk, die in infrastrukturbezogenen Bereichen arbeiten, in den nächsten zehn Jahren deutlich schneller als der Landesdurchschnitt steigen wird – der Infrastrukturausbau selbst wird Hunderttausende Arbeitsplätze schaffen. Angesichts des rasanten Tempos, in dem der KI-Ausbau voranschreitet, könnte dieses Wachstum sogar noch dynamischer ausfallen.²
- **Eine Karriere als Fachkraft im Handwerk wird zunehmend als Weg in gut bezahlte Jobs gesehen,** die langfristige Karrierechancen bieten, ohne von der Auslagerung ins Ausland oder KI bedroht zu sein und mit Aussicht auf attraktive Aufstiegsmöglichkeiten und eine sichere finanzielle Zukunft.
- **Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen müssen zusammenarbeiten, um die Ausbildung der Fachkräfte den neuen Anforderungen anzupassen und mehr Ausbildungsplätze zu schaffen.** Standardisierte Abschlüsse, erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten und eine breitere Anwerbung können helfen. Eine gute Abstimmung zwischen Arbeitgebern, Ausbildungsstätten und politischen Entscheidungsträgern wird entscheidend sein, um sicherzustellen, dass die Ausbildung den dynamischen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht wird.

Autorin



Sandra Lawson
Managing Director
Global Corporate Affairs, BlackRock

Mit Beiträgen von

- Claire Chamberlain**
Global Head of Social Impact, BlackRock
- Ben Wallach**
Global Corporate Affairs, BlackRock
- Maria Hornbacher**
Global Corporate Affairs, BlackRock

Teil 01

Die Weichen stellen

Die Welt steht vor der vielleicht größten Bauphase in der Geschichte der Menschheit, für die es in den nächsten 15 Jahren Investitionen von bis zu 85 Bio. USD in neue Infrastruktur braucht. Wegen weltweit leerer öffentlicher Kassen wird privates Kapital einen Großteil dieser Investitionen finanzieren müssen.

Gelingt es den Kapitalmärkten und Regierungen, die erforderlichen Finanzmittel zu mobilisieren, stellt sich die Frage, wohin die 85 Bio. USD fließen werden. Kurz gesagt, überall hin: Weltweit muss alte Infrastruktur modernisiert und neue gebaut werden – Stromnetze, Häfen und Pipelines für eine Weltwirtschaft im raschen Wandel und neue Städte für eine zunehmend urbane Bevölkerung. Am schnellsten wächst der Bedarf im digitalen Bereich, denn die KI-Revolution ist in vollem Gange.

Der Aufbau der physischen Infrastruktur eröffnet bedeutende Anlagechancen. Ebenso entscheidend sind jedoch Investitionen in die Menschen, die diesen Ausbau ermöglichen. Ohne Humankapital kann Sachkapital – also Infrastruktur – weder geplant noch gebaut, betrieben oder instand gehalten werden.

Mit dem Infrastrukturausbau entsteht eine neue Nachfrage nach Arbeitsplätzen in Handwerksberufen wie Elektriker, Heizungs-, Lüftungs-, und Klima-Techniker (HLK), Klempner und vielen mehr. Hierbei handelt es sich um Arbeitsplätze mit guter Bezahlung und langfristigen Karrierechancen. Zudem sind sie nicht von der Auslagerung ins Ausland betroffen und nicht durch KI ersetzbar. Da viele dieser Jobs auf einer Lehre basieren und die Auszubildenden Lohn erhalten, sind die Ausbildungskosten meist nicht so hoch wie bei Berufen mit Hochschulabschluss.

Gemäß Umfragen bröckelt in den USA der Glaube an den College-Abschluss als Garant für beruflichen Erfolg bereits.³ Handwerksberufe könnten eine attraktive Alternative mit guten Aufstiegschancen und finanzieller Sicherheit bieten.

Das US-Arbeitsministerium geht davon aus, dass die Zahl der Arbeitsplätze für im Bereich Infrastruktur tätige Fachkräfte aus dem Handwerk in den USA in den nächsten zehn Jahren um mehr als 5 % wachsen wird und damit das landesweite Jobwachstum von 3 % um über zwei Drittel übersteigen wird.⁴

Wir halten diese Schätzung für sehr konservativ, weil sie die rasant gewachsene und weiter steigende Nachfrage nach KI-bezogener Infrastruktur unberücksichtigt lässt. Andere Schätzungen gehen von Hunderttausenden neuen Arbeitsplätzen aus.

Auch in anderen Ländern sehen wir günstige Rahmenbedingungen für Fachkräfte aus dem Handwerk. In Großbritannien erwartet die Regierung, dass die Zahl der „priority occupations“, zu denen einige der hier aufgeführten zählen, bis 2030 deutlich schneller wachsen wird als die anderer Jobs.⁵ Auch die von der Europäischen Union zugesagten höheren Verteidigungsausgaben sowie der erforderliche Ausbau der Infrastruktur für saubere Energien könnten neue Arbeitsplätze im Handwerk entstehen lassen.

Neben Anlagechancen für private und institutionelle Anleger bringen Infrastrukturinvestitionen weitreichende wirtschaftliche Vorteile mit sich, von denen alle profitieren. Dazu gehören höheres Wirtschaftswachstum und Produktivität, neue Arbeitsplätze, bessere Vernetzung und mehr Lebensqualität. Jeder in Infrastruktur investierte Dollar generiert in der Regel mehr als einen Dollar an zusätzlicher Wirtschaftsleistung.⁶

Um die Infrastrukturchance optimal zu nutzen, müssen Staat, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten und die Ausbildung modernisieren, zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen, die Anwerbung intensivieren und die Ausbildung den dynamischen Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen.

Wachstumsraten für Arbeitsplätze

zwischen 2024 und 2034

Fachkräfte aus dem Handwerk **5 %**

Andere Berufe **3 %**



Quelle: BLS Occupational Outlook Handbook, BlackRock, Stand: 2025

Teil 02

Eine Billionen-Investition

Der Infrastrukturausbau gliedert sich in zwei Bereiche: die Modernisierung und Erweiterung der herkömmlichen, physischen Infrastruktur und den zügigen Aufbau einer neuen, digitalen Infrastruktur als Basis für die Technologien der Zukunft. Für beides werden Energie und Strom benötigt.

Die herkömmliche Infrastruktur ist in die Jahre gekommen: Straßen und Brücken, die uns mobil machen, Stromnetze, mit deren Hilfe wir unsere Häuser und Büros heizen, kühlen und beleuchten, sowie Wasserver- und -entsorgungssysteme. In vielen Industrieländern wurden sie in der Mitte des 20. Jahrhunderts gebaut und nähern sich nun dem Ende ihrer Nutzungsdauer.

Zur Veranschaulichung: In den USA müssen in den nächsten zehn Jahren viele Brücken repariert werden, wofür fast 375 Mrd. USD veranschlagt sind.⁷ In Japan ist etwa die Hälfte der Straßen und Tunnel älter als 50 Jahre,⁸ und in Großbritannien gehen rund 20 % des Trinkwassers durch marode Leitungen verloren.⁹

Gleichzeitig entsteht in den Entwicklungsländern durch Verstädterung und Bevölkerungswachstum ein enormer Bedarf an neuer Infrastruktur. Bis 2050 werden voraussichtlich mehr als zwei Milliarden neue Stadtbewohner hinzukommen, vor allem in Asien und Afrika (siehe Abbildung 1).¹⁰ Dies wird den Investitionsbedarf in den Bereichen Verkehr, Energie, Telekommunikation sowie Wasserver- und -entsorgungssysteme kräftig ankurbeln.

Abbildung 1: 2050 werden weltweit fast 7 Mrd. Menschen in Städten leben

Rund um den Globus werden mehr als 2 Mrd. neue Stadtbewohner hinzukommen, vor allem in Asien und Afrika

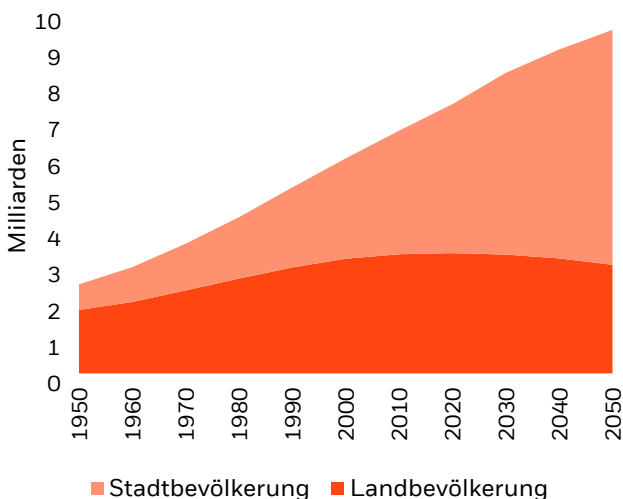
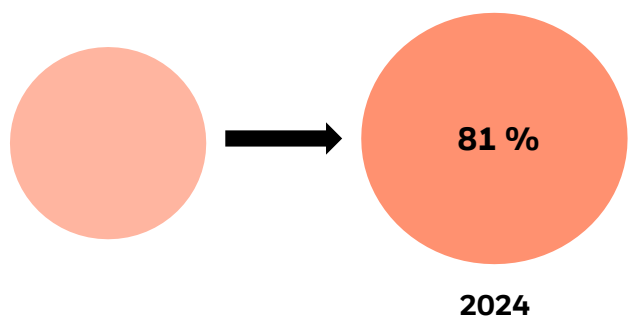


Abbildung 2: Near-Shoring fasst weiter Fuß

Große Hersteller, die mit „Ja“ auf die Frage antworteten: „Planen Sie eine Verlagerung der Produktion in die Nähe des Heimatmarktes oder der wichtigsten Märkte?“



Quelle: Abbildung 1: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Population Division, Stand: November 2023; UNCTAD-Statistik basierend auf Daten von UN DESA, Population Division, World Population Prospects 2022. Anmerkung: Die Abbildung enthält Schätzungen zur Gesamtbevölkerung für den Zeitraum 1950 bis 2021 und Projektionen für den Zeitraum 2022 bis 2050. Die Projektionen dienen nur zur Veranschaulichung und sind keine Prognose. Abbildung 2: Bain & Company, „Not-So-Distant Shores“, Stand: November 2024. Die Projektionen dienen nur zur Veranschaulichung und sind keine Prognose.

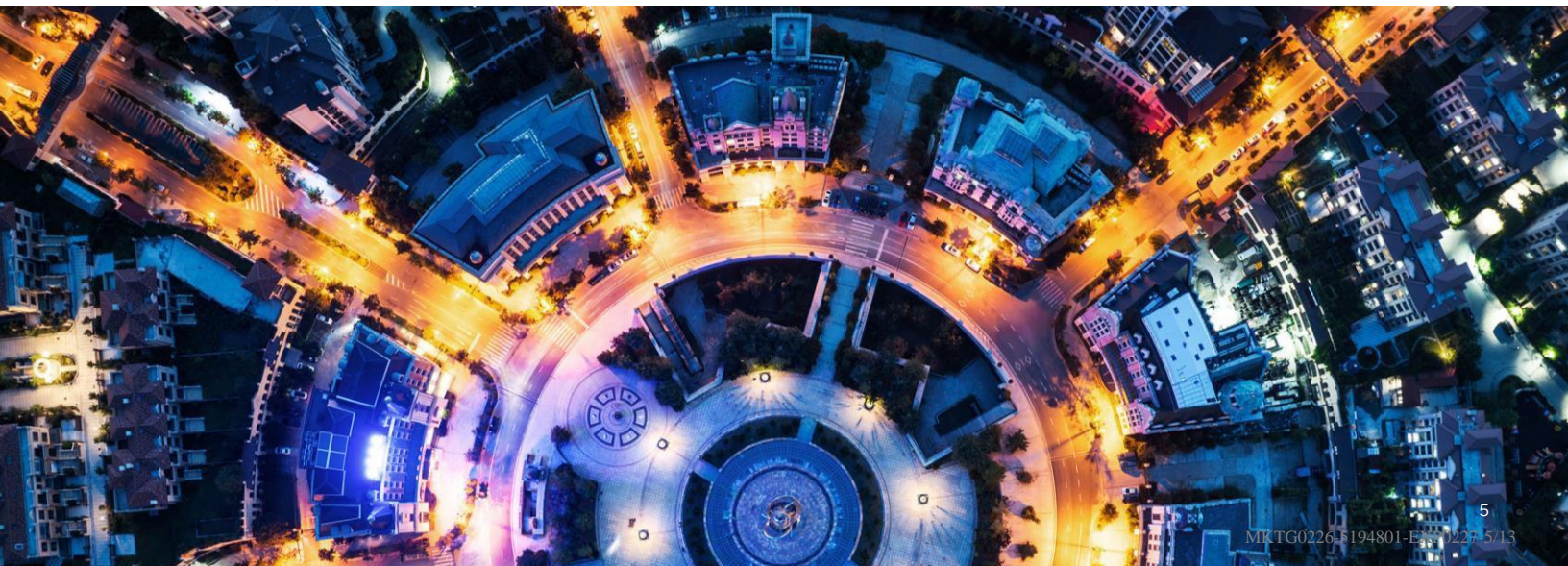
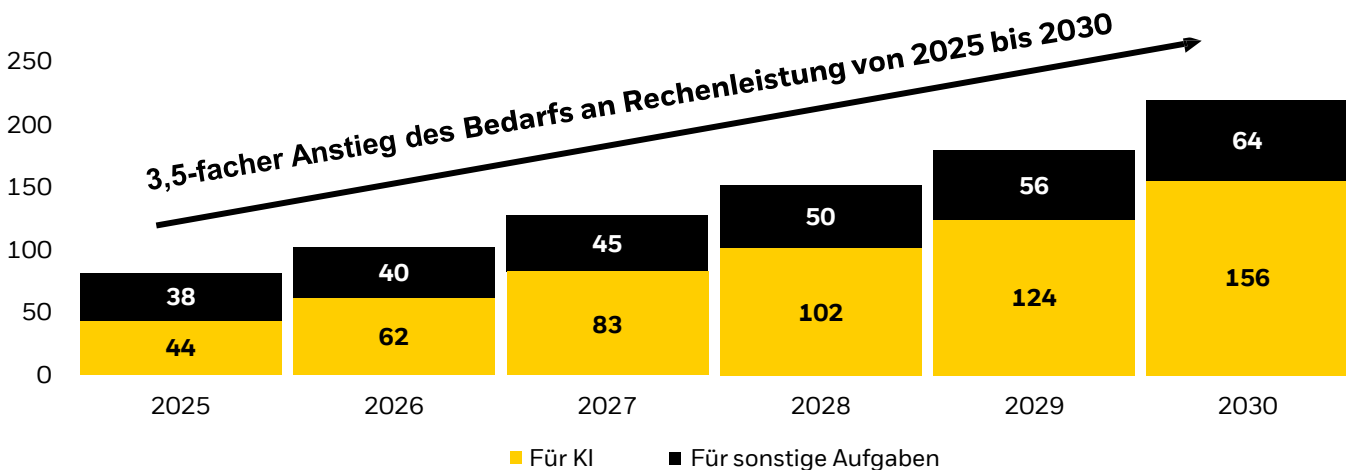
Der Bedarf an neuen Infrastrukturen wird durch den dynamischen Wandel im Welthandel noch erhöht. Unternehmen verlagern ihre Produktion auf Märkte, die näher an den Konsumenten und befreundeten Ländern liegen; gleichzeitig haben neue Zölle und unterbrochene Lieferketten die Risiken konzentrierter oder komplexer Liefernetze in den Fokus gerückt (siehe Abbildung 2). Diese Trends fördern den Bau neuer Produktionskapazitäten, Lagerhallen und Verkehrsverbindungen sowie die Suche nach neuen Rohstoffquellen.

Überall wird vor allem eines gebraucht: Strom. Mit der Elektrifizierung und Digitalisierung steigt der Energiebedarf in allen Regionen. Weltweit wird der Stromverbrauch pro Jahr in den nächsten drei Jahren voraussichtlich um 3.500 Terawattstunden steigen, und damit um so viel wie noch nie, nämlich in etwa um das, was ganz Japan im Jahr an Strom verbraucht.¹¹

Weiter verstärkt wird die Nachfrage durch die Einführung von KI in allen Sektoren. Die Internationale Energieagentur geht davon aus, dass sich der Strombedarf von KI-Rechenzentren bis 2030 weltweit vervierfachen wird (siehe Abbildung 3).¹² Hinzu kommt ein Rückstau von Projekten, die auf Anschluss an das Stromnetz warten, sowie eine insgesamt schleppende Genehmigungspraxis in den Industrieländern.

Die steigende Energienachfrage und der Kapazitätsausbau lassen sich nur mit ausreichend qualifizierten Arbeitskräften bewältigen, die damit – neben Kapital – zu einer entscheidenden Voraussetzung für die ehrgeizigen Pläne werden. Ein Fachkräftemangel könnte die Entwicklung aber auch bremsen, wenn es nicht gelingt, rechtzeitig genügend Menschen auszubilden. Sind die Rechenzentren gebaut, werden für ihren Betrieb zwar weit weniger Arbeitskräfte benötigt, aber das geplante Tempo des weltweiten Ausbaus lässt auf hohen Bedarf an Fachkräften auf Jahre hinaus schließen – dann eben in anderen Bereichen des Infrastrukturausbaus.

Abbildung 3: Die digitale Transformation wird die Nachfrage nach Rechenzentren befeuern
Geschätzter weltweiter Bedarf an Rechenleistung, in Gigawatt



Warum Infrastruktur wichtig ist

Infrastruktur ist für unser aller Leben von zentraler Bedeutung. Über Straßen und Brücken bringen wir unsere Kinder morgens zur Schule und fahren zur Arbeit. Flughäfen verbinden Familien miteinander, während schnelles Internet und Telekommunikationsnetze das Arbeiten in Teams, deren Mitglieder weltweit verstreut sind, ermöglichen.

Infrastruktur steigert die Produktivität und ermöglicht es Unternehmen und Menschen, effizienter zu arbeiten. Mehr und bessere Infrastruktur kann Reibungsverluste (z. B. Fahrzeiten) verringern, den Bedarf an kostspieligen Backup-Systemen (z. B. Generatoren) reduzieren und den Zugang zu neuen Rohstoffquellen und Märkten erleichtern. Jeder in Infrastruktur investierte Dollar erzeugt in der Regel weit mehr als einen Dollar an zusätzlicher Wirtschaftsleistung.

Infrastrukturen, die Netze stärken oder ausbauen – wie Telekommunikation, Straßen, Eisenbahnen und Flughäfen –, haben besonders starke Effekte auf die Wirtschaft, da sie den freien Austausch von Waren, Menschen und Ideen fördern.

Infrastruktur in Aktion

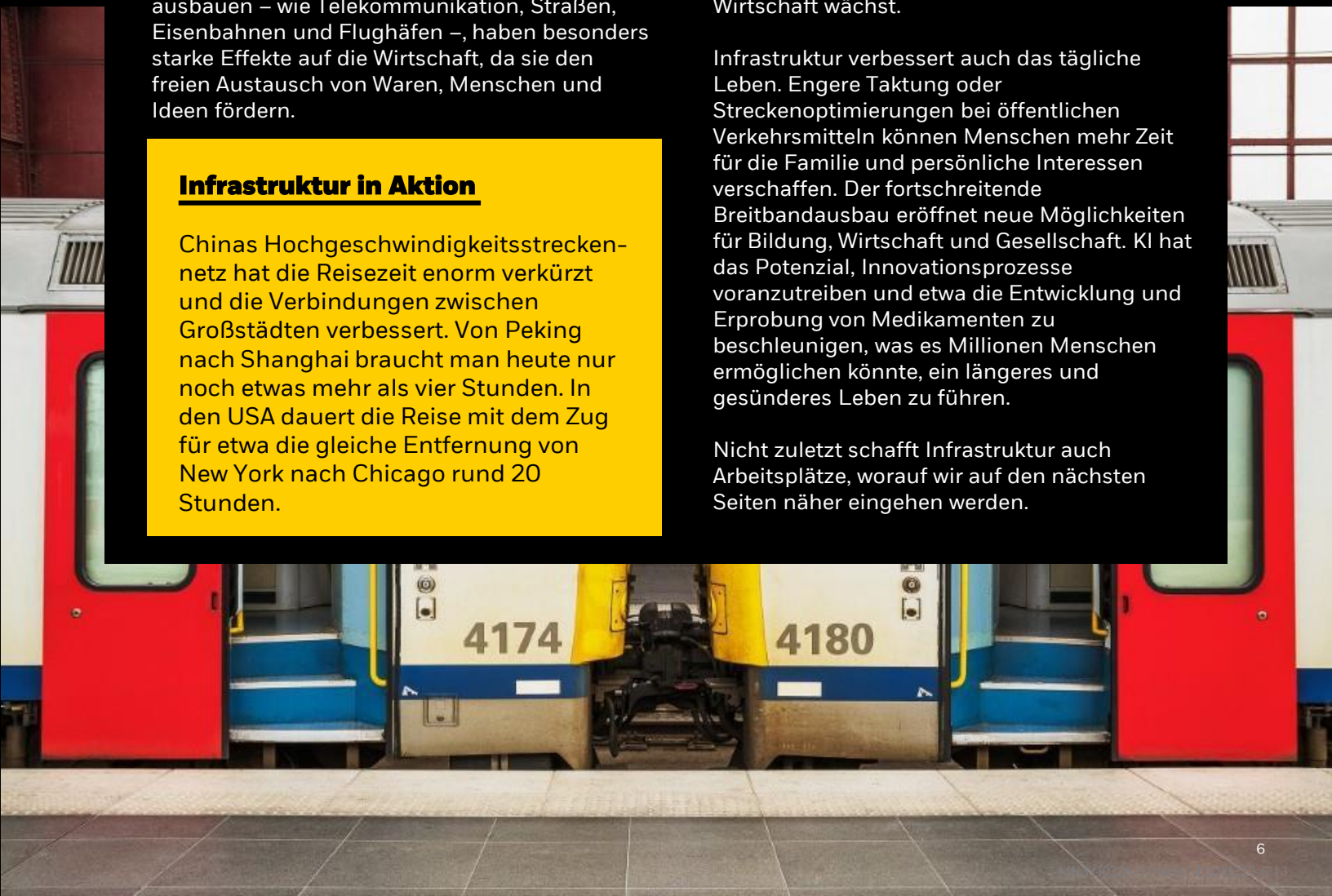
Chinas Hochgeschwindigkeitsstreckennetz hat die Reisezeit enorm verkürzt und die Verbindungen zwischen Großstädten verbessert. Von Peking nach Shanghai braucht man heute nur noch etwas mehr als vier Stunden. In den USA dauert die Reise mit dem Zug für etwa die gleiche Entfernung von New York nach Chicago rund 20 Stunden.

Besonders groß können die Vorteile in ländlichen Regionen sein, die nur unzureichend an wirtschaftliche Zentren angebunden sind. Etwa ein Viertel des Produktivitätsanstiegs in den USA von 1950 bis 1989 war auf verstärkte Investitionen in das Autobahnnetz zurückzuführen.¹³ Künstliche Intelligenz könnte ähnliche Auswirkungen haben und Innovationen sowie Wirtschaftswachstum ankurbeln. Und das vor allem langfristig, auch wenn KI erst einmal Ängste vor Jobverlusten auslöst.¹⁴

Es geht jedoch nicht nur um KI-Infrastruktur: In weniger entwickelten Ländern kann schon eine in Industrieländern selbstverständliche Infrastruktur wichtige Wachstumsimpulse setzen. So können moderne Abwassersysteme die Gesundheit verbessern und krankheitsbedingte Belastungen von Familien und Staaten reduzieren. Toiletten in Schulen tragen dazu bei, dass Mädchen ihre Ausbildung fortsetzen, das Bildungsniveau steigt und langfristig auch die Wirtschaft wächst.

Infrastruktur verbessert auch das tägliche Leben. Engere Taktung oder Streckenoptimierungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln können Menschen mehr Zeit für die Familie und persönliche Interessen verschaffen. Der fortschreitende Breitbandausbau eröffnet neue Möglichkeiten für Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. KI hat das Potenzial, Innovationsprozesse voranzutreiben und etwa die Entwicklung und Erprobung von Medikamenten zu beschleunigen, was es Millionen Menschen ermöglichen könnte, ein längeres und gesünderes Leben zu führen.

Nicht zuletzt schafft Infrastruktur auch Arbeitsplätze, worauf wir auf den nächsten Seiten näher eingehen werden.



Teil 03

Infrastruktur und der Bedarf an Fachkräften im Handwerk

Investitionen von 85 Bio. USD in Infrastruktur sind nicht nur eine Frage der Mobilisierung von Kapital. Benötigt werden auch Arbeitskräfte: ausgebildete Handwerker, die komplexe Anlagen planen, bauen, betreiben und instand halten können.

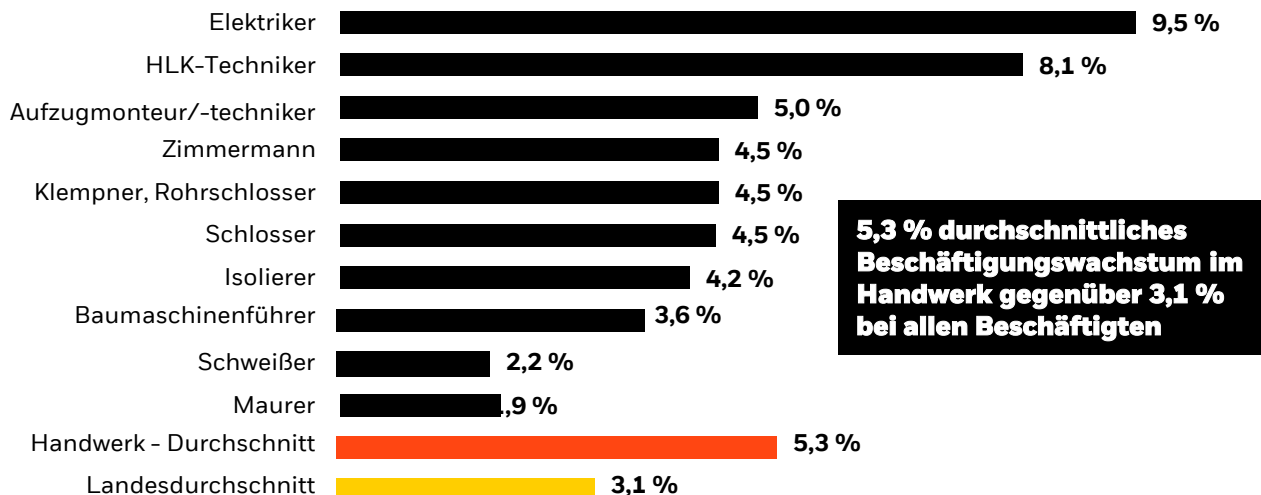
Weltweit steigt der Bedarf an Arbeitskräften in handwerklichen Berufen wie Elektriker, Klempner, HLK-Techniker (Heizung, Lüftung und Klimaanlage), Schweißer, Rohrschlosser, Stahlarbeiter, Zimmermann, Maurer und Glaser, um nur einige zu nennen. Handwerksberufe erfordern in der Regel Fachkenntnisse, die an keiner Hochschule, sondern durch eine mehrjährige Ausbildung und Berufserfahrung erworben werden.

Mit dem unaufhaltsam steigenden Infrastrukturbedarf wächst auch die Nachfrage nach diesen Fachkräften. Das US-Bureau of Labor Statistics prognostiziert für die USA bis 2034, dass die Zahl der Arbeitsplätze für Fachkräfte aus dem

Handwerk, die in infrastrukturelevanten Bereichen tätig sind (siehe Abbildung 4), um mehr als 5 % steigen wird, die landesweite Beschäftigung hingegen nur um 3 %. Dies entspricht etwa einer Viertelmillion neuer Arbeitsplätze in diesem Bereich in den nächsten zehn Jahren. Wir denken, dass diese Schätzung zu niedrig angesetzt ist. Denn die Nachfrage nach KI-bezogener Infrastruktur hat sich seit 2024, als die Schätzungen erstellt wurden, rasant beschleunigt.

In Großbritannien wird erwartet, dass die Zahl der Beschäftigten, die „priority occupations“ wie Elektrik, Baugewerbe und Bauhandwerk verrichten, schneller wachsen wird als die Zahl der Beschäftigten insgesamt.¹⁵ In der Europäischen Union ist wegen der schrumpfenden Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter die Angabe zu „neuen Arbeitsplätzen“ weniger aussagekräftig. Wir sehen jedoch zwei zentrale Faktoren, die die Nachfrage nach Handwerkern ankurbeln dürften: die massiv erhöhten Verteidigungsausgaben und der fortschreitende Infrastrukturausbau für grüne Energie.

Abbildung 4: Mit 5 % dürften die Arbeitsplätze für Fachkräfte im Handwerk in den USA zwischen 2024 und 2034 voraussichtlich schneller wachsen als der Landesdurchschnitt aller Beschäftigten (3 %) Prognostiziertes Beschäftigungswachstum, 2024–2034



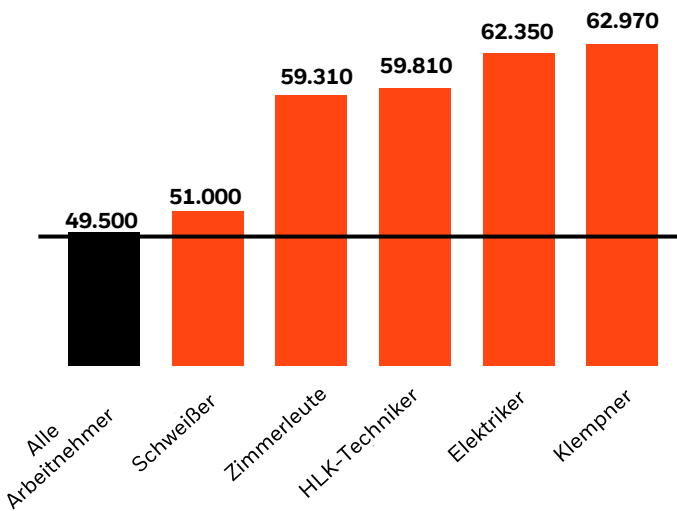
Quelle: BLS Occupational Outlook Handbook, BlackRock, Stand: 2025. Die Daten wurden vom BLS zuletzt im August 2025 geändert. Der Landesdurchschnitt umfasst alle Lohn- und Gehaltsempfänger, Selbstständige, Arbeitnehmer in der Landwirtschaft und in privaten Haushalten. Militärische Berufe wurden ausgeschlossen.

Derweil steht auch das Handwerk in den USA und Europa vor einer demografischen Herausforderung, denn in der nächsten Dekade steht eine Rentenwelle an. In den USA ist fast ein Fünftel der Beschäftigten im Baugewerbe über 55 – das Durchschnittsalter liegt bei 42 Jahren.¹⁶ 70 % der Führungskräfte in der US-Elektroindustrie gehören zu den Babyboomern und stehen kurz vor der Rente – ihre Erfahrung wird also für die Ausbildung der nächsten Generation fehlen.¹⁷ Europa ist mit eigenen demografischen Herausforderungen konfrontiert: In 22 der 27 EU-Mitgliedstaaten schrumpft die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.¹⁸

Die demografische Entwicklung stellt für Berufe mit längeren Ausbildungszeiten eine spezielle Herausforderung dar. Ziel ist es, Wissen von Generation zu Generation weiterzugeben. Selbst wenn Infrastrukturprojekte schneller umgesetzt werden – für die Berufszulassung ist eine mehrjährige Ausbildung erforderlich. Die Fachkräfte der Zukunft müssen also heute angeworben und ausgebildet werden – bevor die Babyboomer und mit ihr ihr Wissen in den Ruhestand gehen. Die um einiges komplexere KI-Infrastruktur macht qualifizierte, erfahrene Ausbilder noch unverzichtbarer. Weil der Anteil an älteren Arbeitnehmern so hoch ist, muss schnell gehandelt werden.

Abbildung 5: In den USA sind die Löhne für Fachkräfte aus dem Handwerk überdurchschnittlich ...

Median-Löhne p. a. nach Job (in USD, 2024)



Quelle: BLS Occupational Outlook Handbook, BlackRock, Stand: 2025. Die Daten wurden vom BLS zuletzt im August 2025 geändert. HLK umfasst Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniker. Zu den Klempnern gehören auch Rohrschlosser. „Alle Arbeitnehmer“ bezieht sich auf Lohn- und Gehaltsempfänger außerhalb der Landwirtschaft; Selbstständige und unbezahlt mitarbeitende Familienangehörige wurden nicht berücksichtigt.

Abbildung 6: ... ebenso wie in anderen Industrieländern

Vergleich der durchschnittlichen Stundenlöhne von Fachkräften und ungelerten Arbeitskräften (2022)

Qualifizierte verdienen mehr als unqualifizierte Arbeitskräfte, und zwar um

| | |
|----------------|------|
| Kanada | 42 % |
| Norwegen | 40 % |
| Schweden | 32 % |
| Deutschland | 30 % |
| Polen | 24 % |
| Großbritannien | 21 % |
| Frankreich | 20 % |

Quelle: Eurostat, Office of National Labor Statistics, Statistics Canada. Großbritannien: Fachkräfte bezieht sich auf Tätigkeiten, die der SOC Major Group 5 („Skilled Trades Occupations“) zugeordnet sind; ungelernete Arbeitskräfte bezieht sich auf die SOC Major Group 9 („Elementary Occupations“); Jahr: 2022. EU: Fachkräfte bezieht sich auf Tätigkeiten, die der ISCO Hauptgruppe 3 (Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe) zugeordnet sind; ungelernete Arbeitskräfte bezieht sich auf die ISCO Hauptgruppe 9 (Hilfskräfte); Jahr: 2022. Kanada: Fachkräfte bezieht sich auf die NOC Skill Groups 72–75 („Trades, Transport ...“); ungelernete Arbeitskräfte bezieht sich auf die NOC Skill Groups 62–65 („Sales, Service“); Jahr: 2022. Angegeben sind die aktuellsten verfügbaren Daten.



Fachberufe im Handwerk können eine solide berufliche und finanzielle Grundlage bieten

Gute Bezahlung und Sozialleistungen

Insgesamt werden Fachkräfte im Handwerk gut bezahlt. Sie verdienen in infrastrukturbezogenen Handwerksberufen in der Regel im Schnitt mehr als ungelernete Arbeitskräfte (siehe Abbildung 5 und 6). Der sich abzeichnende Arbeitskräftemangel infolge steigender Nachfrage und zunehmender Verrentung wird die Löhne weiter steigen lassen. Darüber hinaus können – zumindest in den USA – Jobs im Handwerk wertvolle Vorteile wie Altersvorsorge und Gesundheitsleistungen bieten, die andere Branchen für Arbeitnehmer ohne Hochschulabschluss möglicherweise nicht anbieten.

Geringe Ausbildungskosten

Statt eines kostspieligen, meist vierjährigen Studiums bieten viele Handwerksberufe Ausbildungsprogramme mit Vergütung. Steigende Studienkosten und die wachsende Belastung durch Studienkredite führen zu einem Umdenken: Die lange vertretene Auffassung, ein College-Abschluss sei der wirtschaftlich sinnvollste Weg, verliert an Überzeugungskraft. Überdurchschnittliche Löhne und gute Karrierechancen ohne die hohen Kosten eines Studiums machen Handwerksberufe zu einer attraktiven Alternative.

Feste Strukturen Netzwerke, und Karrierewege

Über die praktische Ausbildung, die für die meisten Fachkräfte im Handwerk Voraussetzung ist, erhalten junge Menschen Zugang zu Mentoren und beruflichen Netzwerken und erwerben sich soziale Kompetenzen. Innovationen im Beruf ermöglichen eine ständige Weiterbildung. Die Ausbildung bietet feste Strukturen und formelle Abschlüsse sowie den Karrierewege: vom Auszubildenden zur Fachkraft, zum Gesellen oder Meister und am Ende vielleicht sogar zum Unternehmer.

Immer gefragte Fertigkeiten

Praktische Fertigkeiten sind nicht leicht zu ersetzen, was vor der Verlagerung ins Ausland schützt, aber auch vor Automatisierung und Verdrängung durch Künstliche Intelligenz. KI kann Handwerksberufe künftig vielleicht ergänzen und verändern, handwerkliche Tätigkeiten wie Elektroinstallations- und Klempnerarbeiten werden aber auch auf lange Sicht wohl kaum allein von Maschinen durchgeführt werden können. Stattdessen bieten sie die Möglichkeit, kontinuierlich zu lernen und ein Handwerk in allen Facetten zu beherrschen.

Zugangsbarrieren, die Berufsanfängern zugutekommen

Die meisten Fachkräfte im Handwerk benötigen eine formale Ausbildung mit Abschluss. Übermäßig hohe Zugangsbarrieren können zwar die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt und die Aufstiegschancen behindern. Gewisse Beschränkungen helfen jedoch, das Lohnniveau zu sichern und ein gewisses Maß an Sicherheit und Qualität für Verbraucher zu gewährleisten.

Teil 04

Wie Unternehmen und Politik Fachkräfte unterstützen können

Wie können Politik und Unternehmen Menschen dazu motivieren, die Berufe zu erlernen und die Infrastruktur zu bauen, die wir brauchen?

In den USA werden Ausbildungsprogramme sowohl von der Bundesregierung als auch von bundesstaatlichen Programmen gefördert. Überparteiliche Initiativen in Washington haben dazu beigetragen, dass sich die Zahl der Ausbildungsplätze seit 2015 fast verdoppelt hat. Doch die Bundesmittel sind begrenzt und die Programme nicht immer gut aufeinander abgestimmt, da selbst innerhalb einzelner Bundesstaaten mitunter uneinheitliche Förder- und Finanzierungskriterien gelten.¹⁹

In einigen europäischen Ländern sind die Ausbildungssysteme dagegen besser koordiniert und strukturiert: Ausbildungsprogramme werden oft

gemeinsam von Arbeitgebern, Staat und Gewerkschaften finanziert und verwaltet. Die Europäische Kommission hat eine EU-weite Kompetenzagenda erstellt und arbeitet mit nationalen Ausbildungsorganisationen zusammen, während sich staatliche Stellen, Arbeitgeber und Gewerkschaften zusammenschließen, um mehr und bessere Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Darüber hinaus sind Ausbildungen in Europa häufig reglementiert und branchenübergreifend standardisiert, was die Mobilität der Arbeitnehmer fördert. Dabei ist die berufliche Bildung in das allgemeine Bildungssystem integriert und gilt als anerkannte Aufstiegsmöglichkeit in die Mittelschicht – in einigen Fällen sogar als gleichwertig mit einem Universitätsabschluss.²⁰

Nachstehend stellen wir Möglichkeiten vor, wie die Ausbildung gestärkt werden kann.

Gemeinsam die Ausbildung stärken

- ✓ Durch standardisierte Ausbildungsanforderungen und -nachweise sowie die Ausweitung von Schulungs- und Ausbildungsprogrammen. Zum Beispiel durch kombinierte Online- und Präsenzprogramme, den Einsatz von KI für maßgeschneiderte Schulungen und virtuelle „praktische“ Erfahrungen sowie die Standardisierung von Abschlüssen, um die Arbeitsmobilität zu erleichtern und kurzfristigem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- ✓ Durch Informationsveranstaltungen an Schulen zu den Ausbildungsmöglichkeiten und Unterstützung beim nahtlosen Übergang von der Schule in die Ausbildung.
- ✓ Durch Zusammenarbeit mit Volkshochschulen, Berufsbildungsprogrammen und weiterführenden Schulen, um die Ausbildung auf den Bedarf am lokalen Arbeitsmarkt abzustimmen. Auch staatliche allgemeine Weiterbildungsprogramme sollten aufeinander abgestimmt werden, um die Ausbildung stärker am Bedarf der Unternehmen vor Ort auszurichten und einem Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage entgegenzuwirken.
- ✓ Durch Einrichtung spezieller, innerbetrieblicher Ausbildungsprogramme – derzeit gängige Praxis bei vielen Unternehmen –, um den dringendsten Bedarf zu decken und ein ausreichendes Angebot an Fachkräften sicherzustellen.
- ✓ Durch eine Ausweitung der Anwerbung angesichts des demografischen Wandels – aber auch durch gezielte Werbung geeigneter Kandidaten, damit die begrenzten Ausbildungskapazitäten optimal genutzt werden.
- ✓ Durch zusätzliche finanzielle Anreize für erfahrene Fachkräfte, sich in der Ausbildung zu engagieren, die sonst weniger verdienen würden als in Rechenzentren.²¹
- ✓ Durch die Bereitstellung von Finanzwissen und -tools, um Auszubildenden einen Weg zu finanzieller Sicherheit aufzuzeigen.

Fazit

In den kommenden Jahrzehnten werden sich für privates Kapital enorme Anlagechancen im Infrastruktursektor bieten – von der Modernisierung veralteter Strukturen und Netze in Industrieländern über den Bau moderner Städte in Schwellenländern bis hin zur Unterstützung massiver Investitionen in die KI- und Energieinfrastruktur.

Gleichzeitig sehen wir die Chance, aber auch den Bedarf, in die Menschen zu investieren. Der Ausbau von Infrastruktur kann vielen, die an Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung beteiligt sind, Perspektiven für eine auf lange Sicht finanziell gesicherte Zukunft eröffnen. Mit vereinten Kräften können Wirtschaft und Politik dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich von dieser Chance profitieren können. Sie können sowohl den beruflichen Erfolg der Fachkräfte als auch den Infrastrukturaufbau unterstützen, indem sie in Ausbildungsmöglichkeiten investieren, neue Jobs schaffen und dies mit Finanzwissen und -instrumenten flankieren.

Endnoten

1. [McKinsey](#), „*The infrastructure moment: Investing in the expanding foundations of modern society*“, 2025. Anmerkung: 85 Bio. USD beinhalten die Schätzungen für den Infrastrukturbedarf in den Bereichen Verkehr, Energie, Digitaltechnik, Wasser und Abfall.
2. [Bureau of Labor Statistics](#), „*Occupational outlook handbook*“, Daten zuletzt geändert im August 2025; BlackRock, Stand: 2025. Die Berechnung berücksichtigt Veränderungen der Beschäftigung von 2024 bis 2034 in den Berufsfeldern Schweißer, Zimmermann, HLK-Techniker, Elektriker, Klempner und Rohrleitungsbauer.
3. [NBC News](#), „*Poll: In a dramatic shift, Americans no longer see four-year college degrees as worth the cost*“, 2025.
4. [Bureau of Labor Statistics](#), „*Occupational outlook handbook*“, Daten zuletzt geändert im August 2025; BlackRock, Stand: 2025. Die Berechnung berücksichtigt Veränderungen der Beschäftigung von 2024 bis 2034 in den Berufsfeldern Schweißer, Zimmermann, HLK-Techniker, Elektriker, Klempner und Rohrleitungsbauer.
5. [Gov.UK](#), „*Assessment of priority skills to 2030*“, 2025.
6. [Council on Foreign Relations](#), „*The state of US infrastructure*“, 2023.
7. [ASCE](#), „*2025 Report card for America’s infrastructure*“, 2025.
8. [The World Bank](#), „*Evolution of quality infrastructure investment in Japan*“, 2021.
9. [National Engineering Policy Center](#), „*Reviving our ageing infrastructure*“, 2025.
10. [UN Habitat: For a Better Urban Future](#), „*Envisaging the future of cities*“, 2022.
11. [International Energy Agency](#), „*Electricity 2025, Analysis and forecast to 2027*“, 2025.
12. [International Energy Agency](#), „*AI is set to drive surging electricity demand from data centres while offering the potential to transform how the energy sector works*“, 2025.
13. [Federal Reserve Bank of Richmond](#), „*When Interstates paved the way: The construction of the interstate highway system helped to develop the U.S. economy*“, 2021.
14. [BlackRock Investment Institute](#), „*AI’s big questions*“, 2024.
15. [Gov.UK](#), „*Assessment of priority skills to 2030*“, 2025.
16. Quelle 1: [Bureau of Labor Statistics](#), „*Labor force statistics from the Current Population Survey*“, 2025; Quelle 2: [Center for Strategic & International Studies](#), „*GenAI’s human infrastructure challenge*“, 2025.
17. [McKinsey](#), „*Tradespeople wanted: The feed for critical trade skills in the US*“, 2024.
18. United Nations, „*World Population Prospects*“, 2024.
19. [Jobs for the Future](#), „*Policy blueprint to modernize and expand apprenticeship nationwide*“, 2025.
20. [Cedefop](#), „*Cedefop European public opinion survey on vocational education and training*“, 2023.
21. [Center for Strategic & International Studies](#), „*GenAI’s human infrastructure challenge*“, 2025.

Wichtige Informationen

Dieses Material dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Fonds oder Strategien an Personen in Rechtsordnungen dar, in denen ein solches Angebot, eine solche Aufforderung, ein solcher Kauf oder Verkauf nach den Wertpapiergesetzen dieser Rechtsordnung unzulässig wäre. Die geäußerten Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Das Vertrauen auf die Informationen in diesem Material liegt im alleinigen Ermessen des Lesers. Anlagen sind mit Risiken verbunden. Dieses Dokument ist Marketingmaterial: Bevor Sie investieren, lesen Sie bitte den Prospekt und die PRIIPs-KID, die unter www.blackrock.com verfügbar sind und eine Zusammenfassung der Anlegerrechte enthalten.

Risikohinweise

Kapitalanlagerisiko. Der Wert von Anlagen und die daraus erzielten Erträge können sowohl steigen als auch fallen und sind nicht garantiert. Anleger erhalten den ursprünglich angelegten Betrag möglicherweise nicht zurück.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle oder zukünftige Ergebnisse und sollte nicht der einzige Faktor sein, der bei der Auswahl eines Produkts oder einer Strategie berücksichtigt wird.

Änderungen der Wechselkurse zwischen Währungen können dazu führen, dass der Wert von Anlagen sinkt oder steigt. Bei Fonds mit höherer Volatilität können die Schwankungen besonders ausgeprägt sein, und der Wert einer Anlage kann plötzlich und erheblich fallen. Die Höhe und Grundlage der Besteuerung kann sich von Zeit zu Zeit ändern und hängt von den persönlichen Umständen ab.

Rechtliche Informationen

Dieses Dokument ist Marketingmaterial.

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR): herausgegeben von BlackRock (Netherlands) B.V., einem Unternehmen, das von der niederländischen Finanzmarktaufsicht zugelassen ist und unter ihrer Aufsicht steht. Eingetragener Firmensitz: Amstelplein 1, 1096 HA, Amsterdam, Tel.: +31(0)-20-549-5200. Handelsregister Nr. 17068311. Zu Ihrem Schutz werden Telefonate üblicherweise aufgezeichnet.

Alle hier angeführten Analysen wurden von BlackRock erstellt und können nach eigenem Ermessen verwendet werden. Die Resultate dieser Analysen werden nur bei bestimmten Gelegenheiten veröffentlicht. Die geäußerten Ansichten stellen keine Anlageberatung oder Beratung anderer Art dar und können sich ändern. Sie geben nicht unbedingt die Ansichten eines Unternehmens oder eines Teils eines Unternehmens innerhalb der BlackRock Gruppe wieder, und es wird keinerlei Zusicherung gegeben, dass sie zutreffen.

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Anlage in einen BlackRock Fonds dar und wurde nicht im Zusammenhang mit einem solchen Angebot erstellt. Dieses Dokument läuft 12 Monate nach Veröffentlichung ab.

© 2026 BlackRock, Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. BLACKROCK, iSHARES und BLACKROCK SOLUTIONS sind Handelsmarken von BlackRock, Inc. oder ihren Niederlassungen. **Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.**